

λίαν πυρὰν γήβαιντες - Anistop. Agnistr. 269
γῆβαι πυρὰν - 373.

15 203

über das verbrennen der leichen.

πυρὰν γήβαιν. und νεκροὺς πυρκαϊῆς ἐπενήθειον II. 7, 428. 431. man pflegt πυρὰν νῆσαι häufen
λίαν in Pergogr. oder schichten des holzes anzulegen sich möchte den gewöhnlichen sinn

γῆβαιν ζύλα πολλά. Od. 19, 64
ζύλα ζυνήσαντες (s. 26)

190. wie auch lat. nere für nectere,
sagt von sich schlingenden pflan-

σκν. nah ligare, nectere
ir. nasgaim binde, nasc band

Tragedies of Sophocles by Mitchell 165

daß diese Vorstellung den Athenern ganz geläufig
gewesen, zeigt namentlich des Sophokles Antigone.
Nur darin fehlt Welcker, daß er Elect. 379 hier-
her zieht und das daselbst erwähnte Gefängniß
mit diesem Begräbnisse identificirt: denn während
das Grab nicht weit von der Stadt liegt, Vs
51. 404, ist das Gefängniß weit von ihr entfernt,
χθονὸς ἤδη ἐκτός, hat also mit dem Grabe
nichts zu thun. Von diesem τάφος ἀρχαῖος oder
πατρώος wird aber im Folgenden θήκη πατρώος
unterschieden: denn wäre τάφος mit θήκη hier
gleichbedeutend, so wäre zu θήκη nicht nöthig
gewesen, πατρώος hinzuzusetzen: darnach ist klar,
daß, wie schon der Todtencult verlangt, auf dem
Hügel, also über der Erde, ein dem Agamemnon
besonders geweihter erhöhter Platz war, den θήκη
hier bezeichnet: s. Vs 51: auch dies ist dem Ge-
brauche in Sophokles Zeit ganz entsprechend. Nun
ist die weitere Erzählung der Chrysothemis auch
klar: als sie von weitem den τάφος und auf sei-
ner Spitze die geschmückte θήκη erblickt, steht sie
still: als sie aber πάντα τόπον, d. h. den ganz-
en Bau und dessen Umgebung von Menschen
leer, also sich un beobachtet sieht, geht sie zur θήκη,
die hier mit τύμβος und πνοά bezeichnet wird:
denn πνοά schlechthin für Grab steht auch Eur.
Hecub. 386. 437 und sonst. Damit der Wech-
sel mit Synonymen nicht auffalle, ist zu beachten,
wie in Erzählungen die Tragiker lieben, in Be-
zeichnung des Hauptbegriffs mit verwandten Wor-
ten zu wechseln: grade wie hier ist dies in Eur.
Hecub. 517 geschehen, mit dem κήρυξ in Soph.
Oed. Tyr. 800, dem πέλος in Soph. Trach.
757. Aehnliche Schwierigkeiten haben ταφαί und
θήκαι in Thucyd. II, 52, 3 gemacht: νόμοι τε
πάντες ξυνεταράχθησαν οἷς ἐχρῶντο πρότε-

der begrif übergeht in den von
daran schnellentzündbares holz
me würden dazu ohne zwischen-
e bäume gaben blofs den festen
weht werden muste. das scheint
ung wird entscheidend, das ich
stelle Theocrits 24, 87 zu stat-
aschliche leiche redet, vielmehr
II. eben hat die schlangen des
s ermahnt Alkmenen

das lat. glomerare
der begrif übergeht in den von
daran schnellentzündbares holz
me würden dazu ohne zwischen-
e bäume gaben blofs den festen
weht werden muste. das scheint
ung wird entscheidend, das ich
stelle Theocrits 24, 87 zu stat-
aschliche leiche redet, vielmehr
II. eben hat die schlangen des
s ermahnt Alkmenen

Φιτροὺς δ' αἰγὰ ταρόντες Od. 12, 11
zum Leidenbräu, wie Il. 23, 123 Φιτροὺς
φέρων. Φιτροὺς sind Klotz, block
gedeutet, scheint aber eigentl. pflanze,
zweig = φῖτυ. siehe Bergk 2, 109, 175
nimmt für steit.
Il. 12, 29, 314 Φιτροὶ καὶ λίαν,
blöcke und steine am strand.

εὐτυκον ἔστω,
τ' ἢ παλιούρω
ερδον.
ίκοντε.

zweige zum Leidenbräu, aus vahl
Sophocles Trachin. 1196.

nen bestimmten deutschen namen
gedorn, βάτος weifsdorn, ἀχερόδος
sicht und nach alter vorschrift
amt zu einem ἀγρίους κατακαῦσαι
er, wie ich belehrt werde, seine
al comikern entlehnt. Ich mut-
waren, bedienten sie sich zum
r dörner, deren bedeutsamkeit
s volks zuletzt nur noch für das
stete, wie in manchem andern

παλιούρος zu paliti? (s. 86)
sepelico

aus Anistop. Thesmaph. 728.
740 ergibt sich, dass das Veilig
zum Leidenbräu. κλήμα, κληματίς
hierz. κληματίδες παραβάλλειν

πυρὰν κορμῶν βυκίνων χλωρῶν
λίαν Pergogr. cap. 24

nis Her. 6, 80; freilich σῖτον παρανήθειον
eten brot in körben, und ἀμαξας φρυ-
sern. νητός ist gesponnen, gewunden
glomus häuft. νηρέω mag aus ἀνανέω

in C 2 tutela sunt, eas infelices nominant,
abum sentesque, quibus portenta prodigiisque mala

comburi iubere oportet. vgl Bergk monatin. p. 49. 150.

Theotr. 5, 64 ἐρείκα (erica) heide zum feuerbräu.

and Sifrit verbrennt linsrum, Krotos und attem
lies 9. 10.

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 203